



Konzernzwischenbericht 1. Quartal

1. Januar - 31. März 2024



OVB im Profil

Mit mehr als 4,5 Millionen Kund*innen, über 5.900 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 16 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzernzwischen- lagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
09 Geschäftsentwicklung
10 Ertragslage
11 Finanzlage
12 Vermögenslage
12 Personal
12 Nachtragsbericht
12 Chancen und Risiken
13 Ausblick

14 | Konzernzwischen- abschluss (IFRS)

14 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 | Konzernzwischen- abschluss/ Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
23 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
27 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
34 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

38 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

38 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

39 | Bescheinigung

39 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

40 Finanzkalender/Kontakt
41 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns zum ersten Quartal 2024

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2023	01.01. - 31.03.2024	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	4,27 Mio.	4,55 Mio.	+6,5 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	5.785	5.939	+2,7 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	83,4	96,8	+16,1 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2023	01.01. - 31.03.2024	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,1	4,3	+37,2 %
EBIT-Marge	%	3,7	4,4	+0,7 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	2,3	4,4	+87,2 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,16	0,31	+87,2 %

Kennzahlen zu den Regionen zum ersten Quartal 2024

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2023	01.01. - 31.03.2024	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	2,91 Mio.	3,15 Mio.	+8,2 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	3.549	3.700	+4,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	45,2	52,7	+16,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,7	4,6	+68,2 %
EBIT-Marge	%	6,0	8,7	+2,7 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 31.03.2023	01.01. - 31.03.2024	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	613.588	610.757	-0,5 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	1.161	1.089	-6,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	13,8	14,8	+6,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,4	0,8	-44,1 %
EBIT-Marge	%	9,9	5,2	-4,7 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2023	01.01. - 31.03.2024	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	747.983	792.122	+5,9 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	1.075	1.150	+7,0 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	24,3	29,3	+20,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,2	1,7	+39,8 %
EBIT-Marge	%	5,1	5,9	+0,8 %-Pkt.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



Heinrich Fritzlär, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind erfolgreich in das Geschäftsjahr 2024 gestartet. Die Erträge aus Vermittlungen legten im Vergleich zum Vorjahresquartal sehr deutlich um 16,1 Prozent auf 96,8 Mio. Euro zu. Alle drei Segmente des Konzerns verzeichneten signifikante Umsatzzuwächse. In Deutschland lag das Umsatzwachstum bei 6,8 Prozent, im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen stark um 16,5 Prozent. Am dynamischsten zeigte sich im ersten Quartal 2024 das Segment Süd- und Westeuropa mit einem Umsatzplus von 20,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Europaweit erhöhte sich die Zahl der Kund*innen im Berichtszeitraum um 6,5 Prozent auf 4,55 Millionen. Das OVB Vertriebsteam verzeichnete in den ersten drei Monaten 2024 einen Zuwachs um 2,7 Prozent auf 5.939 hauptberufliche Finanzvermittler*innen.

Der OVB Konzern verbesserte sein operatives Ergebnis (EBIT) im Berichtszeitraum um 37,2 Prozent von 3,1 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Das Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter betrug 4,4 Mio. Euro und liegt damit um 87,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Dementsprechend hat sich das Ergebnis je Aktie von 0,16 Euro auf 0,31 Euro nahezu verdoppelt.

Wie von uns erwartet, hat die Wachstumsdynamik in allen drei Segmenten weiter zugenommen. Das deutliche Umsatzwachstum ging einher mit einem stark gestiegenen operativen Ergebnis.

Wir sind auf gutem Kurs, unsere für das laufende Jahr kommunizierten Ziele zu erreichen und gehen davon aus, dass sich der positive Trend in der Umsatzentwicklung weiter fortsetzen wird. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, prognostiziert OVB für das Geschäftsjahr 2024 im Konzern Erträge aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 360 bis 385 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der aktuellen Strategie »OVB Excellence 2027« verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 17 und 20 Mio. Euro erwartet.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlär
COO

OVB am Kapitalmarkt

Zum Jahresende 2023 ging der Deutsche Aktienindex (DAX) mit einem Punktestand von 16.752 aus dem Handel. Damit verzeichnete der Leitindex über das abgelaufene Gesamtjahr eine positive Performance von 20,3 Prozent. Trotz eines herausfordernden Umfelds mit internationalen Konflikten, Inflation und Zinswende beflügelten die Wirtschaftsentwicklung in den USA und China als wesentliche Absatzmärkte hierzulande sowie die Aussichten auf Zinssenkungen die Börsenrally.

In den ersten drei Monaten 2024 erklomm der DAX neue Rekordhöhen und beendete das erste Quartal mit einer Schlusskurs-Bestmarke von 18.492 Punkten. Gegenüber dem Jahresende 2023 entspricht dies einem weiteren Plus von 10,4 Prozent, welches maßgeblich auf der anhaltenden Hoffnung der Marktteilnehmer auf baldige Zinssenkungen und steigende Unternehmensgewinne basierte. Darüber hinaus werden positive Erwartungen für das Wachstum im Bereich Künstliche Intelligenz als Kurstreiber genannt.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	18,80 Euro	(29.12.2023)
Höchstkurs	20,40 Euro	(13.02.2024)
Tiefstkurs	18,30 Euro	(06.02.2024)
Letzter	19,80 Euro	(28.03.2024)
Marktkapitalisierung	282 Mio. Euro	(28.03.2024)

Die Aktie der OVB Holding AG ging zum Jahresultimo 2023 mit einem Kurs von 18,80 Euro aus dem Handel. In den ersten drei Monaten 2024 lag die Bandbreite der Notierung zwischen 18,30 Euro und 20,40 Euro. Zum Bilanzstichtag des vorliegenden Berichts lag der Kurs bei 19,80 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich zu lediglich 3,0 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.



SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.	31,67 %
Streubesitz	3,01 %
SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.	21,27 %
Baloise Beteiligungsholding GmbH	32,57 %
Generali CEE Holding B.V.	11,48 %

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2024

Nachdem OVB im Geschäftsjahr 2023 wieder zum Format der Präsenzveranstaltung für die Hauptversammlung zurückgekehrt war, wird das Aktionärs-treffen auch am 12. Juni 2024 wieder in physischer Präsenz stattfinden. Der Dividendenvorschlag beträgt 0,90 Euro je Aktie. Die Ausschüttungssumme würde sich damit auf 12,83 Mio. Euro belaufen.

Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 31. März 2024

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte. 5.939 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen 4,55 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demographischen Wandels steigt die Zahl der alten Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtszeitraum waren im OVB Konzern durchschnittlich 777 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 747 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat OVB ihre neue Strategieperiode »OVB Excellence 2027« gestartet und mit der Umsetzung der strategischen Maßnahmen begonnen. Fokusthemen sind die Bereiche »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«.

Rahmenbedingungen

OVB ist aktuell in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn; im vergangenen Jahr erzielte der Konzern dort rund 56,0 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen in 2023 insgesamt 16,6 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2023 rund 27,4 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Mehr als 80 Prozent der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Internationale Konflikte stellen im Jahr 2024 nach wie vor eine Herausforderung dar. Während der Krieg in der Ukraine fort dauert, droht mit dem durch den Angriff der Hamas auf Israel verschärften Konflikt im Nahen Osten und der Einmischung weiterer Parteien – unter anderem des Iran – ein zusätzlicher Flächenbrand. Dies wiederum führt zu globalen Beeinträchtigungen von Lieferketten sowie erhöhten Rohstoffpreisen. Die Weltwirtschaft zeigt sich trotz der geopolitischen Krisen sowie der anhaltend hohen Inflation und den gestiegenen Zinsen sehr resilient.

Der internationale Währungsfonds (IWF) beziffert das globale Wachstum der Wirtschaft in seinem World Economic Outlook von April 2024 für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 3,2 Prozent. Für 2024 wird ebenfalls ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,2 Prozent erwartet. Positiv wirkte sich zum einen der Konsum privater Haushalte aus, die in vielen Industrieländern über Ersparnisse – unter anderem aus der Pandemiezeit verfügen – und durch ihre Nachfrage die Wirtschaft ankurbelten. Eine beachtliche wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten hat die globale Wirtschaft zusätzlich angetrieben.

Für den Euroraum taxieren die Experten des IWF das Wirtschaftswachstum in 2023 auf 0,4 Prozent. Für das laufende Geschäftsjahr werde mit einem weiteren Zuwachs gerechnet, auch wenn die nachlaufenden Effekte der restriktiven Geldpolitik, der Energiekosten sowie die geplante Haushaltskonsolidierung die Wirtschaftstätigkeit belasten. So soll der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Gesamtjahr 2024 insgesamt 0,8 Prozent betragen.

In Deutschland war nach Angaben des IWF ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent in 2023 zu verzeichnen. Auch für das laufende Geschäftsjahr wird lediglich ein Wachstum von 0,2 Prozent vorhergesagt.

Grund sei die anhaltend schwache Verbraucherstimmung hierzulande.

In Bezug auf die Teuerungsraten ist ein Rückgang zu beobachten, wobei die fortgeschrittenen Volkswirtschaften früher zu ihren Inflationszielen zurückkehren als die Schwellen- und Entwicklungsländer. Für das Geschäftsjahr 2023 hat der IWF eine Preissteigerung von 6,8 Prozent berechnet. In der Eurozone liegt diese im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 5,4 Prozent, soll aber in 2024 bereits auf 2,4 Prozent und in 2025 auf 2,1 Prozent zurückgehen. Die Preissteigerungen in Deutschland betragen 2023 noch 6,0 Prozent und werden sich nach Angaben des IWF auf ebenfalls 2,4 Prozent in 2024 und 2,0 Prozent in 2025 verringern.

Geldpolitisch dominierten im vergangenen Jahr die mehrfachen, deutlichen Zinserhöhungen der Zentralbanken, um die hohen Inflationsraten zu bekämpfen. Zuletzt hatte die EZB am 20. September 2023 den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität auf 4,50 Prozent, 4,75 Prozent bzw. 4,00 Prozent angehoben. Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 bleibt die EZB bei ihrem restriktiven geldpolitischen Kurs und hat in den Sitzungen vom 25. Januar,

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2023	2024f	2025f	2023	2024f	2025f	2023	2024f	2025f
Kroatien	2,8	3,0	2,7	8,4	3,7	2,2	6,2	5,8	5,5
Polen	0,2	3,1	3,5	11,4	5,0	5,0	2,8	2,9	3,0
Rumänien	2,1	2,8	3,6	10,4	6,0	4,0	5,6	5,6	5,4
Slowakei	1,1	2,1	2,6	11,0	3,6	3,9	5,8	5,9	5,9
Slowenien	1,6	2,0	2,5	7,4	2,7	2,0	3,7	3,7	3,8
Tschechien	-0,4	0,7	2,0	10,7	2,1	2,0	2,6	2,6	2,5
Ukraine	5,0	3,2	6,5	12,9	6,4	7,6	19,1	14,5	13,8
Ungarn	-0,9	2,2	3,3	17,1	3,7	3,5	4,1	4,4	4,2
Eurozone	0,4	0,8	1,5	5,4	2,4	2,1	6,5	6,6	6,4
Deutschland	-0,3	0,2	1,3	6,0	2,4	2,0	3,0	3,3	3,1
Belgien	1,5	1,2	1,2	2,3	3,6	2,0	5,5	5,5	5,5
Frankreich	0,9	0,7	1,4	5,7	2,4	1,8	7,4	7,4	7,0
Griechenland	2,0	2,0	1,9	4,2	2,7	2,1	10,9	9,4	8,7
Italien	0,9	0,7	0,7	5,9	1,7	2,0	7,7	7,8	8,0
Österreich	-0,7	0,4	1,6	7,7	3,9	2,8	5,1	5,4	5,2
Schweiz	0,8	1,3	1,4	2,1	1,5	1,2	2,0	2,3	2,4
Spanien	2,5	1,9	2,1	3,4	2,7	2,4	12,1	11,6	11,3

f = forecast (Prognose); * = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt
Quelle: IWF World Economic Outlook (April 2024)

7. März und 11. April jeweils beschlossen, die Leitzinssätze nicht zu verändern. Die Lage am Arbeitsmarkt zeigt sich nach wie vor robust.

Für private Haushalte führen die hohen Teuerungs-raten dazu, dass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht. Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen nicht mehr über die Ressourcen, um neue Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zur Stornierung von bestehenden Verträgen führen.

Auf der anderen Seite lösen die ausgeweiteten Risiken im politischen und wirtschaftlichen Umfeld einen erheblich erhöhten Willen der privaten Haushalte zur finanziellen Vorsorge und Absicherung aus und der Beratungsbedarf steigt. Außerdem sind sich Anleger zunehmend der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet dabei eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. Die selbstständigen Finanzvermittler*innen der OVB können Anleger*innen ein für deren persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen.

Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anleger*innen Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mitteilbar oder unmittelbar unterstützen.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

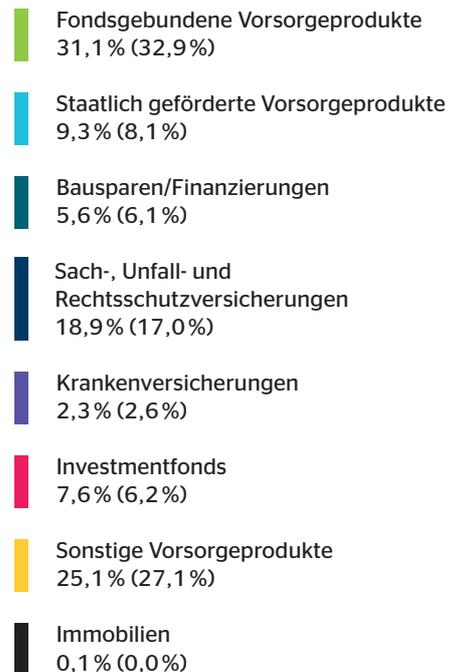
Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2024 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 96,8 Mio. Euro verbucht. Mit einem Zuwachs von 16,1 Prozent übertraf der Konzern den Vorjahreswert von 83,4 Mio. Euro deutlich. Die positive Entwicklung basierte auf Wachstum in allen drei operativen Segmenten.

Zum Zwischenbilanzstichtag 31. März 2024 betreute OVB in 16 Ländern Europas 4,55 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 4,27 Millionen Kund*innen). Im Vergleich

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2024 (1-3/2023)



zum Vorjahresstichtag erhöhte sich die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler zum Ende des ersten Quartals 2024 von 5.785 um 2,7 Prozent auf 5.939.

Die Zusammensetzung des Neugeschäfts im Konzern änderte sich gegenüber dem Vorjahresquartal nur leicht. So machten fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit 31,1 Prozent gegenüber 32,9 Prozent im Vorjahr weiterhin den größten Anteil am Neugeschäft aus. Sonstige Vorsorgeprodukte trugen nach 27,1 Prozent in den ersten drei Monaten 2023 im Berichtszeitraum 25,1 Prozent zum Umsatz bei. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen legten zu und steuerten 18,9 Prozent bei, nach 17,0 Prozent im Vorjahr. Staatlich geförderte

Vorsorgeprodukte stiegen von 8,1 Prozent auf 9,3 Prozent. Ebenfalls verbessern konnte sich der Bereich Investmentfonds, der seinen Anteil von 6,2 Prozent auf 7,6 Prozent erhöhte. Die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen ging leicht von 6,1 Prozent auf 5,6 Prozent zurück und Krankenversicherungen lagen bei 2,3 Prozent gegenüber 2,6 Prozent im Vorjahr. Das Immobiliengeschäft verblieb auf einem niedrigen Niveau.

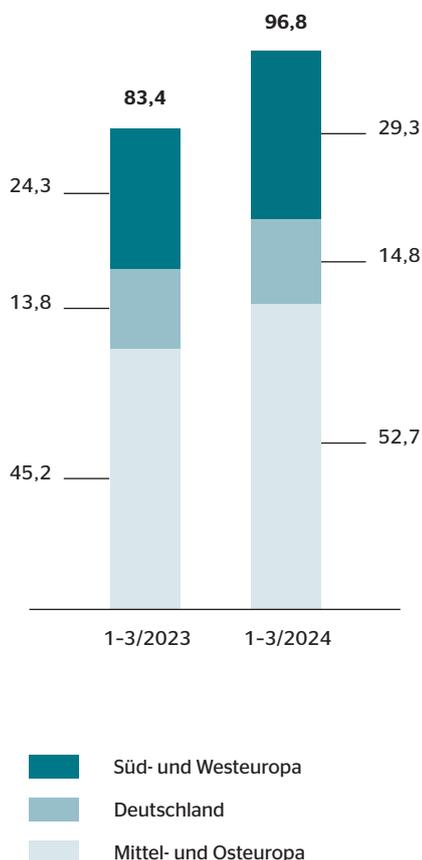
Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Berichtszeitraum deutlich um 16,5 Prozent auf 52,7 Mio. Euro (Vorjahr: 45,2 Mio. Euro), was auf einen Umsatzanstieg in allen Ländermärkten dieser Region mit Ausnahme Rumäniens zurückzuführen ist.

Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler in der Region wuchs von 3.549 zum Vorjahresstichtag um 4,3 Prozent auf 3.700 zum 31. März 2024.

Sie betreuten 3,15 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 2,91 Millionen Kund*innen).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen Mio. Euro, Zahlen gerundet



Sonstige Vorsorgeprodukte zeigten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht rückläufig und trugen insgesamt 32,8 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 34,0 Prozent). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte waren im Vergleich ebenfalls weniger nachgefragt und leisteten einen Anteil von 28,8 Prozent (Vorjahr: 34,1 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen waren stärker nachgefragt und machten 21,1 Prozent des Geschäfts aus (Vorjahr: 17,5 Prozent).

Deutschland

Auch im Segment Deutschland legte OVB zu und erzielte mit Erträgen aus Vermittlungen in Höhe von 14,8 Mio. Euro eine Steigerung von 6,8 Prozent (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro). Hierzulande waren zum Ende des Berichtszeitraums 1.089 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler und damit gegenüber dem Vorjahresquartal mit 1.161 insgesamt 6,2 Prozent weniger Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler tätig. Die Zahl der aktiv betreuten Kund*innen belief sich zum Zwischenbilanzstichtag auf 610.757, gegenüber 613.588 Kund*innen ein Jahr zuvor.

Besonders nachgefragt waren fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die ihren Anteil am Neugeschäft von 30,3 Prozent auf 31,8 Prozent erhöhten. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen gingen leicht zurück und lagen bei 13,5 Prozent (Vorjahr: 14,3 Prozent). Knapp dahinter folgten sonstige Vorsorgeprodukte mit einem Beitrag von 13,0 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent). Die Produktgruppe der staatlich geförderten Vorsorgeprodukte kam auf 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,3 Prozent) und Investmentfonds legten auf 11,2 Prozent zu (Vorjahr: 10,6 Prozent). Der Bereich Bausparen / Finanzierungen trug aufgrund des nach wie vor anspruchsvollen Zinsumfelds im Vergleich zu 14,1 Prozent im Vorjahr noch 11,1 Prozent zum Neugeschäft bei.

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Süd- und Westeuropa einen starken Anstieg der Erträge aus Vermittlungen um 20,5 Prozent auf 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro). Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 1.075 um 7,0 Prozent auf 1.150. Sie betreuten zum 31. März 2024 in den sieben Ländern des Segments insgesamt 792.122 Kundinnen und Kunden, gegenüber 747.983 zum Ende des ersten Quartals 2023.

Der Anteil fondsgebundener Vorsorgeprodukte am Neugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr von 31,4 Prozent auf 36,1 Prozent. Mit einem Anstieg auf 29,5 Prozent erhöhten staatlich geförderte Vorsorgeprodukte ebenfalls ihren Beitrag zum Umsatz (Vorjahr: 25,6 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen verringerten ihren Anteil von 17,1 Prozent auf 15,6 Prozent. Sonstige Vorsorgeprodukte gingen auf 11,2 Prozent zurück (Vorjahr: 17,6 Prozent).

Ertragslage

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in

Höhe von 96,8 Mio. Euro, gleichbedeutend mit einem deutlichen Wachstum von 16,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Besonders kräftig legte das Segment Süd- und Westeuropa zu.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 4,2 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro zurück. Ursächlich hierfür waren geringere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, weniger Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie weniger Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen um 17,0 Prozent auf 64,7 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen um 9,7 Prozent, von 12,3 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro. Die Abschreibungen betrugen 2,4 Mio. Euro nach 2,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich leicht von 14,9 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro.

Insgesamt verbesserte der OVB Konzern im Berichtszeitraum sein operatives Ergebnis (EBIT) deutlich um 37,2 Prozent von 3,1 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Im Segment Mittel- und Osteuropa stieg das EBIT von 2,7 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro, was einem erheblichen Zuwachs von 68,2 Prozent entspricht. Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa erhöhte sich um 39,8 Prozent auf 1,7 Mio. Euro. Aufgrund geringerer sonstiger betrieblicher Erträge ging das EBIT im Segment Deutschland von 1,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro zurück.

Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte stieg um 26,0 Prozent von -2,2 Mio. Euro auf -2,8 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns kletterte von 3,7 Prozent im Vorjahr auf 4,4 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis wies im Berichtszeitraum einen Überschuss von 1,7 Mio. Euro aus, gegenüber dem Vorjahr mit einem Finanzergebnis von 0,5 Mio. Euro. Die Ertragsteuern erhöhten sich von 1,1 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 4,4 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 2,3 Mio. Euro entspricht dies einem Anstieg von 87,2 Prozent.

Dementsprechend verbesserte sich das Ergebnis je Aktie für die ersten drei Monate 2024 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,16 Euro auf 0,31 Euro – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

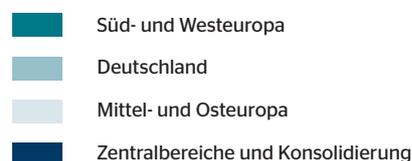
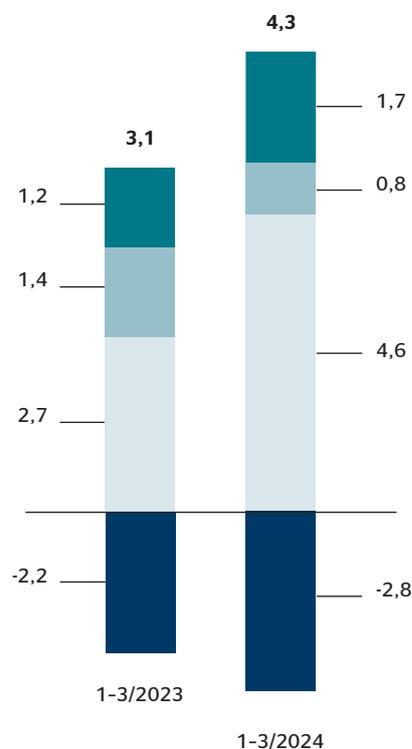
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Quartal 2024 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 6,6 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die deutlich höheren Erträge aus Vermittlungen und das damit deutlich höhere Konzernergebnis zurückzuführen.

Demgegenüber verringerte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres auf 13,6 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte dieser bei 15,6 Mio. Euro gelegen. Wesentliche Position waren die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich um 2,5 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro reduzierten. Gegensätzlich wirkten sich die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen aus. Diese lagen bei 1,0 Mio. Euro gegenüber 1,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2023.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichts- wie auch in der Vorjahresperiode auf -0,7 Mio. Euro und beruhte jeweils auf den Auszahlungen für den Tilgungs- und Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten. Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 31. März 2024 bei 67,2 Mio. Euro und damit 6,0 Prozent unter dem Stand von 71,5 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag des vorliegenden Berichts beträgt die Bilanzsumme der OVB Holding AG 279,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,5 Prozent gegenüber einer Bilanzsumme von 273,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023. Auf der Aktivseite gingen die langfristigen Vermögenswerte leicht von 39,6 Mio. Euro auf 38,9 Mio. Euro zurück.

Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte um 2,3 Prozent auf 16,9 Mio. Euro sowie die Nutzungsrechte an Leasingobjekten um 3,7 Prozent auf 10,4 Mio. Euro. Dahingegen stiegen die Sachanlagen von 5,1 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro zum 31. März 2024. Unverändert blieben die aktiven latenten Steuern bei 6,0 Mio. Euro und die Finanzanlagen bei 0,4 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 233,4 Mio. Euro um 3,2 Prozent auf 240,9 Mio. Euro. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 13,5 Mio. Euro auf 61,5 Mio. Euro zulegten, sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 5,6 Mio. Euro auf 67,2 Mio. Euro. Ebenfalls zurück gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 53,0 Mio. Euro auf 48,1 Mio. Euro. Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen von 57,7 Mio. Euro auf 61,7 Mio. Euro. Die Forderungen aus Ertragsteuern lagen zum Berichtsstichtag bei 2,4 Mio. Euro nach 1,9 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres.

Auf der Passivseite der Bilanz verbesserte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 95,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023 um 4,5 Prozent auf 100,0 Mio. Euro. Maßgeblich war der Bilanzgewinn, der sich von 27,5 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro erhöhte. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit zum Zwischenbilanzstichtag auf 35,7 Prozent gegenüber 35,1 Prozent zum Jahresresultimo 2023.

Die langfristigen Schulden verringerten sich im Stichtagsvergleich von 11,2 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro. Dabei sanken die anderen Verbindlichkeiten von 8,9 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro und die Rückstellungen sowie die passiven latenten Steuern jeweils von 1,1 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Mit 169,2 Mio. Euro nahmen die kurzfristigen Schulden zum 31. März 2024 um 1,9 Prozent zu (31. Dezember 2023: 166,1 Mio. Euro). Ausschlaggebend waren die anderen Verbindlichkeiten, die sich von 67,1 Mio. Euro auf 69,5 Mio. Euro erhöhten. Zusätzlich stiegen die anderen Rückstellungen von 71,0 Mio. Euro auf 71,8 Mio. Euro. Daneben nahmen auch die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und die Steuerrückstellungen zu, wohingegen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 0,6 Mio. Euro auf 25,4 Mio. Euro reduzierten.

Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 777 Angestellte (Vorjahr: 747 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruktur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2024 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. In einem auch für private Haushalte herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, gewinnt die persönliche Beratung zusätzlich an Bedeutung.

Die aktuelle Lage in der Ukraine stellt nach wie vor für OVB ein Risiko dar. Die weitere Entwicklung der kriegerischen Auseinandersetzungen ist räumlich und zeitlich nicht abzuschätzen. Direkt betrifft der Krieg die Kund*innen, Finanzvermittler*innen, Innendienstmitarbeiter*innen und Partnergesellschaften von OVB, die seit 2007 in der Ukraine tätig ist. Die direkten Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns halten sich in engen Grenzen.

Indirekt hat der Krieg jedoch auch Auswirkungen auf die internationale Wirtschaftsentwicklung, die Einkommens- und Beschäftigungslage der privaten Haushalte und auf die Finanzmärkte, was wiederum negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit von OVB in Europa verursachen kann. Insbesondere sinkende Realeinkommen durch die hohen Inflationsraten vor allem in Osteuropa schränken den finanziellen Spielraum der Menschen ein, mit der Folge, dass weniger Finanzprodukte nachgefragt beziehungsweise bedient werden könnten.

Auch jenseits der Ukraine wachsen die geopolitischen Herausforderungen. Am 7. Oktober 2023 hat die Terrororganisation Hamas Israel angegriffen. Die kriegerische Auseinandersetzung in der Region hält seitdem an und es ist nicht absehbar, wie sich die Lage im Nahen Osten weiterentwickeln, bzw. ob es zu einer Ausdehnung des Konflikts kommen wird.

Da die Region unter anderem eine hohe Bedeutung als Energielieferant besitzt, kann ein andauernder Krieg zu Preissteigerungen führen und damit auch wirtschaftlich Europa treffen, was ebenso Folgen für Unternehmen wie OVB und seine Kund*innen haben könnte.

Darüber hinaus beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB. Gleichzeitig versteht OVB derartige Anpassungen der Rahmenbedingungen auch als Chance, die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Zuletzt hatte die Europäische Kommission am 24. Mai 2023 ihren Entwurf zur Kleinanlegerstrategie vorgelegt. Ein Provisionsverbot ist darin – wie zwischenzeitlich diskutiert – nicht mehr enthalten. Aufgrund der Neuwahlen des EU-Parlaments im Mai 2024 wird die Entscheidung jedoch nicht mehr in der aktuellen, sondern frühestens in der neuen Legislaturperiode getroffen. OVB befindet sich weiterhin im engen Austausch mit Branchenverbänden und analysiert die im Entwurf vorgeschlagenen Transparenzvorschriften und Regelungen für den Vertrieb von Finanzprodukten.

Die OVB ist sich der Cyberrisiken bewusst, die ihre IT-basierten Prozesse negativ beeinflussen und zu Systemausfällen führen können. Diese können die operative Leistungsfähigkeit einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Konzerns einschränken. Um diese Risiken zu minimieren, hat die OVB entsprechende Maßnahmen zur Cybersicherheit ergriffen und umgesetzt, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme zu gewährleisten. Darüber hinaus nutzt die OVB neue Technologien, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren oder die Transaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Technologien bieten nicht nur Möglichkeiten zur Prävention von Cyberrisiken, sondern auch zur Steigerung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Vertriebs- und Arbeitsweisen. Die OVB verfügt über eine klare Strategie und ein robustes Management für den Einsatz neuer Technologien, um potenzielle Sicherheitslücken oder Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die

Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risiko-steuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2023 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«.

Ausblick

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren – gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Inflationsraten. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiterverfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler*innen und Kund*innen anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit hat OVB im vergangenen Geschäftsjahr ihre mittelfristige Wachstumsstrategie »OVB Excellence 2027« mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis vorgestellt.

OVB geht grundsätzlich davon aus, in allen Segmenten in 2024 Wachstum erzielen zu können. Um den aktuell bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2024 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 360 bis 385 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der neuen Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 17 und 20 Mio. Euro erwartet.

Köln, den 30. April 2024



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlar
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2024

Aktiva

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	16.885	17.277
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	10.435	10.836
Sachanlagen	5.286	5.109
Finanzanlagen	359	375
Aktive latente Steuern	5.976	5.974
	38.941	39.571
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.088	53.028
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	61.716	57.698
Forderungen aus Ertragsteuern	2.358	1.880
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	61.482	47.954
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.231	72.832
	240.875	233.392
Summe der Vermögenswerte	279.816	272.963

Passiva

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	230	391
Anteile anderer Gesellschafter	703	660
Bilanzgewinn	31.868	27.481
	99.967	95.698
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.024	1.073
Andere Verbindlichkeiten	8.574	8.933
Passive latente Steuern	1.022	1.149
	10.620	11.155
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.527	1.282
Andere Rückstellungen	71.833	70.994
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.022	716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.392	25.994
Andere Verbindlichkeiten	69.455	67.124
	169.229	166.110
Summe Eigenkapital und Schulden	279.816	272.963

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2024

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Erträge aus Vermittlungen	96.806	83.395
Sonstige betriebliche Erträge	2.840	4.202
Gesamtertrag	99.646	87.597
Aufwendungen für Vermittlungen	-64.726	-55.300
Personalaufwand	-13.527	-12.334
Abschreibungen	-2.358	-1.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.782	-14.881
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.253	3.099
Finanzerträge	1.850	572
Finanzaufwendungen	-120	-94
Finanzergebnis	1.730	478
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.983	3.577
Ertragsteuern	-1.553	-1.131
Konzernergebnis	4.430	2.446
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-43	-103
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	4.387	2.343
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,31	0,16

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2024

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Konzernergebnis	4.430	2.446
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-89	38
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-72	120
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-161	158
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	4.269	2.604
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-43	-103
Gesamtergebnis	4.226	2.501

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2024

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.983	3.577
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.358	1.983
- Finanzergebnis	-1.730	-478
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	250	-470
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	381	-213
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	262	110
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	790	801
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-44	-3
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	540	-654
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.686	3.385
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.610	-1.391
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.866	6.647
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	59	21
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	60	25
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	1.000	1.483
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-677	-330
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-909	-1.043
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44	-5
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-13.631	-16.127
+ Übrige Finanzerträge	68	2
+ Erhaltene Zinsen	509	397
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.565	-15.577
- Gezahlte Dividenden	0	0
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-565	-638
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-94	-67
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-659	-705
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.866	6.647
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.565	-15.577
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-659	-705
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-5.358	-9.635
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-243	510
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	72.832	80.644
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	67.231	71.519

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2023	14.251	39.342	2.576	10.997	-204	462
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-89	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2024	14.251	39.342	2.576	10.997	-293	462

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2022	14.251	39.342	2.576	11.132	-308	-82
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					38	
Einstellung in andere Rücklagen				-135		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2023	14.251	39.342	2.576	10.997	-270	-82

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
-84	217		13.166	14.315		95.038	660	95.698
			14.315	-14.315				
		-89			-89	-89		-89
	-72	-72			-72	-72		-72
				4.387	4.387	4.387	43	4.430
-84	145	-161	27.481	4.387	4.226	99.264	703	99.967
			14.671	-14.671				
		38			38	38		38
			135					
	120	120			120	120		120
				2.343	2.343	2.343	103	2.446
56	297	158	25.992	2.343	2.501	95.502	616	96.118

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2024

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2024 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2024 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2023 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2024 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Zur Klarstellung der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen verlaublichte der IASB Änderungen zu IFRS 16. Diese sehen vor, dass der Verkäufer-Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeiten so zu bilanzieren hat, dass keine Gewinne oder Verluste realisiert werden, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des zurückbehaltenen Nutzungsrechts stehen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig war. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IAS 7 Kapitalflussrechnungen / IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderungen)

Um klare Vorgaben hinsichtlich qualitativer und quantitativer Informationen in Verbindung mit Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zu schaffen, gab der IASB Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7 bekannt. Die Anpassungen betreffen die Definition von Merkmalen einer Vereinbarung, für die Anhang Angaben geleistet werden müssen, sowie zusätzliche Anhang Angaben, die in Verbindung mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen offen zu legen sind. Die Änderungen sind, vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens, ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)

Es gibt eine Ergänzung, wie Wechselkurse bestimmt werden können, bei denen es eine mangelnde Umtauschbarkeit gibt. Wenn eine Währung zum Bewertungszeitpunkt nicht umtauschbar ist, schätzt das Unternehmen den Stichtagskurs als den Kurs, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Marktteilnehmern gegolten hätte und der die vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen getreu widerspiegeln würde. Das Unternehmen stellt zusätzlich Informationen zur Verfügung, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, zu beurteilen, wie sich der Mangel an Umtauschbarkeit einer Währung auf die finanzielle Leistung, finanzielle Lage und Cashflows des Unternehmens auswirkt bzw. voraussichtlich auswirken wird. Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2025 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung

resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswertes.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrages. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird, dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im ersten Quartal 2024 erfolgte die Entkonsolidierung der OVB Informatikai Kft., Budapest. Im Februar 2024 wurde die Gesellschaft mit Beschluss des Handelsgerichts Budapest liquidiert. Das Entkonsolidierungsergebnis von TEUR 40 betrifft Währungseffekte aus dem OCI und wird im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Internationale Konflikte stellen im Jahr 2024 nach wie vor eine Herausforderung dar. Während der Krieg in der Ukraine fortdauert, droht mit dem durch den Angriff der Hamas auf Israel verschärften Konflikt im Nahen Osten und der Einmischung weiterer Parteien - unter anderem des Iran - ein zusätzlicher Flächenbrand. Dies wiederum führt zu globalen Beeinträchtigungen von Lieferketten sowie erhöhten Rohstoffpreisen.

Die Weltwirtschaft zeigt sich trotz der geopolitischen Krisen sowie der anhaltend hohen Inflation und den gestiegenen Zinsen sehr resilient. Die OVB hat aus diesem Grund die Vorsorgemaßnahmen des 31. Dezember 2023 an die sich insgesamt verbesserten makroökonomischen Rahmenbedingungen angeglichen bzw. gesenkt. Dies hatte in den ersten drei Monaten 2024 die nachfolgenden Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen.

Stornorisiken

Aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung ist von keinem signifikanten Risiko höherer Vertragsstornierungen auszugehen, das einen erhöhenden Einfluss auf die Rückstellung für Stornorisiken bewirken würde (31. Dezember 2023: EUR 0,8 Mio.).

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert abzüglich der Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) wird zum 31. März 2024 nicht mehr durch die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen verringert (31. Dezember 2023: EUR 0,1 Mio.).

Weitere, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		31.03.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	AC	359	375

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		31.03.2024	31.12.2023
Forderungen		18.692	17.991
Sonstige Vermögenswerte		8.052	5.725
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		34.972	33.982
		61.716	57.698

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2024	31.12.2023
Wertpapiere	FVPL	20.226	19.232
Wertpapiere	FVOCI	17.378	17.466
Übrige Kapitalanlagen	AC	23.878	11.256
		61.482	47.954

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		31.03.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel		20	14
Zahlungsmitteläquivalente		67.211	72.818
		67.231	72.832

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2023 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	2023	2022
Verteilung an die Aktionäre	12.826	12.826
Gewinnvortrag	7.956	7.896
Bilanzgewinn	20.782	20.722

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
1. Stornorisiken	19.988	20.183
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	21.857	21.421
3. Rechtsstreite	2.007	2.015
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	23.603	22.899
	67.455	66.518
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	3.028	3.079
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	601	559
- Übrige Verpflichtungen	749	838
	4.378	4.476
	71.833	70.994

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler*innen.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.574	8.933

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	31.03.2024	31.12.2023
1. Einbehaltene Sicherheiten	56.810	55.461
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.121	2.066
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	3.382	3.289
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	2.799	2.680
5. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.480	2.437
6. Übrige Verbindlichkeiten	1.863	1.191
	69.455	67.124

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 6. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
1. Abschlussprovisionen	75.878	62.804
2. Bestandspflegeprovisionen	15.030	14.562
3. Dynamikprovisionen	1.734	1.817
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	4.164	4.212
	96.806	83.395

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 1.164 (Vorjahr: TEUR 2.006) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittler*innen für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Sonstige betriebliche Erträge	2.840	4.202

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Laufende Provisionen	-58.399	-49.705
Sonstige Provisionen	-6.327	-5.595
	-64.726	-55.300

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Löhne und Gehälter	-11.031	-10.057
Soziale Abgaben	-2.307	-2.093
Aufwendungen für Altersversorgung	-189	-184
	-13.527	-12.334

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	-1.237	-909
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-654	-609
Abschreibungen auf Sachanlagen	-467	-465
	-2.358	-1.983

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Vertriebsaufwendungen	-5.485	-6.296
Verwaltungsaufwendungen	-6.866	-6.571
Ertragsunabhängige Steuern	-1.797	-1.559
Übrige Betriebsaufwendungen	-634	-455
	-14.782	-14.881

7. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	802	508
Erträge aus Wertpapieren	68	2
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	979	62
	1.849	572
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-94	-67
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-25	-27
	-119	-94
Finanzergebnis	1.730	478

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Tatsächliche Ertragsteuern	-1.669	-1.199
Latente Ertragsteuern	116	68
	-1.553	-1.131

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 31.03.2024	01.01. - 31.03.2023
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	4.387	2.343
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,31	0,16

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgen. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew, und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 15.415 (Vorjahr: TEUR 13.033), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 13.468 (Vorjahr: TEUR 11.845) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 9.740 (Vorjahr: TEUR 7.502).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen und Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent. Im Vorjahr war Verzekeringskantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde, enthalten, die im dritten Quartal 2023 auf die Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, verschmolzen wurde. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 10.056 (Vorjahr: TEUR 7.657).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest (liquidiert am 7. Februar 2024). Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2024

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenerträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	52.702	14.780	29.324	0	0	96.806
- Abschlussprovisionen	45.222	9.093	21.563	0	0	75.878
- Bestandspflegeprovisionen	4.349	4.587	6.094	0	0	15.030
- Dynamikprovisionen	420	732	582	0	0	1.734
- übrige Erträge aus Vermittlungen	2.711	368	1.085	0	0	4.164
Sonstige betriebliche Erträge	711	732	887	603	-93	2.840
Erträge mit anderen Segmenten	1	216	0	5.723	-5.940	0
Summe Segmenerträge	53.414	15.728	30.211	6.326	-6.033	99.646
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-32.773	-8.977	-16.649	0	0	-58.399
- Sonstige Provisionen	-3.541	-614	-2.172	0	0	-6.327
Personalaufwand	-3.643	-1.948	-3.902	-4.034	0	-13.527
Abschreibungen	-622	-241	-549	-946	0	-2.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.275	-3.179	-5.213	-4.076	5.961	-14.782
Summe Segmentaufwendungen	-48.854	-14.959	-28.485	-9.056	5.961	-95.393
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.560	769	1.726	-2.730	-72	4.253
Zinserträge	394	245	81	86	-4	802
Zinsaufwendungen	-50	-28	-19	-1	4	-94
Sonstiges Finanzergebnis	0	442	27	553	0	1.022
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.904	1.428	1.815	-2.092	-72	5.983
Ertragsteuern	-1.033	0	-488	-32	0	-1.553
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-43	0	-43
Segmentergebnis	3.871	1.428	1.327	-2.167	-72	4.387
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	653	149	169	615	0	1.586
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	493	207	-209	-12	0	479
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-114	-162	-425	-66	0	-767
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	97	469	149	550	0	1.265

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2023

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	45.227	13.838	24.330	0	0	83.395
- Abschlussprovisionen	38.994	7.788	16.022	0	0	62.804
- Bestandspflegeprovisionen	3.975	4.948	5.639	0	0	14.562
- Dynamikprovisionen	421	771	625	0	0	1.817
- übrige Erträge aus Vermittlungen	1.837	331	2.044	0	0	4.212
Sonstige betriebliche Erträge	1.007	1.607	877	969	-258	4.202
Erträge mit anderen Segmenten	0	234	0	4.938	-5.172	0
Summe Segmenterträge	46.234	15.679	25.207	5.907	-5.430	87.597
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-28.524	-8.194	-12.987	0	0	-49.705
- Sonstige Provisionen	-2.844	-788	-1.963	0	0	-5.595
Personalaufwand	-3.277	-1.983	-3.510	-3.564	0	-12.334
Abschreibungen	-508	-240	-508	-727	0	-1.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.370	-3.098	-5.004	-3.762	5.353	-14.881
Summe Segmentaufwendungen	-43.523	-14.303	-23.972	-8.053	5.353	-84.498
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.711	1.376	1.235	-2.146	-77	3.099
Zinserträge	349	80	11	70	-2	508
Zinsaufwendungen	-25	-29	-15	0	2	-67
Sonstiges Finanzergebnis	0	32	9	-4	0	37
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.035	1.459	1.240	-2.080	-77	3.577
Ertragsteuern	-585	-2	-466	-78	0	-1.131
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-103	0	-103
Segmentergebnis	2.450	1.457	774	-2.261	-77	2.343
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	485	56	288	544	0	1.373
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-63	339	393	0	0	669
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-747	-226	-251	-86	0	-1.310
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	435	673	113	0	0	1.221

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. März 2024 TEUR 10.435 (31. Dezember 2023: TEUR 10.836). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 11.054 (31. Dezember 2023: TEUR 11.370) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 8.574 / 31. Dezember 2023: TEUR 8.933) oder kurzfristige (TEUR 2.480 / 31. Dezember 2023: TEUR 2.437) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts, getrennt nach Klassen der zugrunde liegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	31.03.2024
Software	18	0	0	-4	0	14
Grundstücke und Bauten	9.772	132	0	-524	-46	9.334
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	988	168	0	-119	0	1.037
EDV-Anlagen	58	0	0	-7	-1	50
	10.836	300	0	-654	-47	10.435

in TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	31.12.2023
Software	0	34	0	-16	0	18
Grundstücke und Bauten	9.036	2.894	-88	-2.055	-15	9.772
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	787	681	-33	-447	0	988
EDV-Anlagen	51	34	0	-25	-2	58
	9.874	3.643	-121	-2.543	-17	10.836

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	11.370	10.251
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-565	-638
Zugänge	300	631
Abgänge	0	0
Zinsaufwendungen	90	64
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-90	-64
Währungsdifferenzen	-51	38
Stand Leasingverbindlichkeit am 31. März	11.054	10.282

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 64) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 57) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 8) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. März 2024 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	714	717	1.373	4.437	3.320	1.469	12.030

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	700	691	1.381	4.415	3.517	1.716	12.420

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 14) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	42	28	28	28	28	0	154

Zum 31. März 2024 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungsmittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittler*innen von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer der Landesgesellschaften rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 6,0 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Arbeitnehmer*innen

Der OVB Konzern beschäftigte in den ersten drei Monaten 2024 durchschnittlich insgesamt 777 kaufmännische Arbeitnehmer*innen (31. Dezember 2023: 751), davon 67 (31. Dezember 2023: 68) in leitender Funktion.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2024 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 31. März 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. März 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Monaten 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.360 (Vorjahr: TEUR 7.688) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.635 (31. Dezember 2023: TEUR 3.543).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 1.390 (31. Dezember 2023: TEUR 1.376) enthalten.

Die Baloise Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.080 (Vorjahr: TEUR 4.793) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.497 (31. Dezember 2023: TEUR 3.466).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 758 (31. Dezember 2023: TEUR 740) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. März 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.981 (Vorjahr: TEUR 6.471) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 6.849 (31. Dezember 2023: TEUR 6.573).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Unternehmen und Personen sind.

Die zum 31. März 2024 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2024, dem Stichtag dieses Konzernzwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Frank Burow, Vorstand Finanzen
- Heinrich Fritzlar, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i. R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Markus Jost (Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses); Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Sascha Bassir; Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim
- Roman Juráš; Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei
- Torsten Uhlig; Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 30. April 2024



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlar
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2024 - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben - und den Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2024 der OVB Holding AG, Köln, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreich-

bare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (Anlage 2) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 30. April 2024
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

8. Mai 2024

Ergebnisse zum 1. Quartal 2024, Conference Call

12. Juni 2024

Hauptversammlung 2024, Köln

13. August 2024

Ergebnisse zum 2. Quartal 2024, Conference Call

7. November 2024

Ergebnisse zum 3. Quartal 2024, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1

50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2024

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

